

AUS STADT UND LAND

Kurz und bündig

Infos über die Wanderwoche nach Ellmau

Ottenhöfen (red/aci). Vereinsvorsitzender Bernd Bäuerle weist noch darauf hin, dass beim Schwarzwaldverein Ottenhöfen am Freitag, 9. August, um 20 Uhr im Hotel »Pflug« ein Informationsabend für die Teilnehmer an der Wanderwoche vom 15. bis 22. September nach Ellmau/Going stattfindet.

Rund ums Laufbachtal

Sasbach (red/aci). Am Sonntag, 11. August, wandert der Schwarzwaldverein Sasbach rund ums Laufbachtal. Treffpunkt ist um 8 Uhr der Lenderparkplatz. Anschließend geht's in Fahrgemeinschaften nach Lauf. Die Tour führt von dort über teilweise schattige Waldwege und Pfade zur Hohrith, weiter zum Breitenbrunnen und Unterstmat, über den Omerkopf zum Hardstein und wieder zurück. Die Streckenlänge beträgt rund 21 Kilometer und 820 Höhenmeter im Auf- und Abstieg. Infos bei Ute und Hansjörg Hauser, ☎ 07841/9189.

Wanderung auf dem Kniebis-Heimatspfad

Achern (red/aci). Der Schwarzwaldverein Achern lädt am Sonntag, 11. August, zu einer Wanderung auf dem Kniebiser Heimatspfad ein. Die Teilnehmer treffen sich um 13 Uhr auf dem Parkplatz in der Rosenstraße, um in Fahrgemeinschaften zum Kniebis zu fahren. Weitere Auskunft erteilt die Wanderführerin Monika Hitzel, ☎ 07841/5324.



Schulleiterin Karin Kesselburg (links) verabschiedet Lehrerin Rosi Seigel. Foto: Robert-Schuman-Realschule

Abschiednehmen fällt Rosi Seigel schwer

Lehrerin verlässt die Robert-Schuman-Realschule

Achern (red/aci). Rektorin Karin Kesselburg dankte zum Schuljahresschluss dem Kollegium an der Robert-Schuman-Realschule für die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit und erwähnte hier besonders die gerade vergangenen Projekttag, die SMV und die Arbeit der Mentorinnen und Mentoren, heißt es in einer Pressemitteilung der Realschule.

Nach der Verabschiedung der Referendarin Reißig, die an einer anderen Schule eine feste Stelle antritt, Lehrer Roth, der ein Jahr nach Südamerika geht, und Lehrer Vandree, der sein Anerkennungsjahr als Fachlehrer absolviert hat, kam der eigentliche Höhepunkt, die musikalisch eingerahmte Verabschiedung der langjährigen Kollegin Rosa Seigel.

Nach ihrer erfolgreichen Dienstprüfung 1981 stand für Rosi Seigel zuerst die Familie im Vordergrund, bis sie 1994 nach Achern an die Robert-Schuman-Realschule kam. Obwohl Rosi genaue Vorstellungen hatte, was sie wollte; erwarb sie sich nahezu im Handumdrehen die Sympathie des Kollegiums. Und durch ihren großen Einsatz für ihre Fächer und ihr großes Engagement in der Schule wurde sie schnell eine nicht

wegzudenkende Stütze des Kollegiums. Neben ihrer beruflichen Arbeit unterstützte sie mit viel Engagement auch die sportliche Karriere ihres Sohnes, der als Hürdenläufer mehrfacher Deutscher Jugendmeister wurde. Nach einem tragischen Sturz vom Kirschbaum musste sie von ihrem geliebten Fach Sport Abschied nehmen. Eingeraht von selbst gedichteten Liedern des Kollegiums, folgte die Abschiedsrede von Rosi Seigel.

In Achern wohl gefühlt

Der Abschied falle ihr schwerer als gedacht, was vor allem daran liege, dass sie sich an ihrer Schule in Achern richtig wohl gefühlt habe. Sie bedankte sich vor allem für die letzten drei Jahre und die Unterstützung, die sie nach ihrem Unfall erhalten hat. Sie hat um ihre gesundheitliche Wiederherstellung und um ihre Rückkehr in den Schuldienst gekämpft, denn sie wollte wieder unterrichten und nicht pensioniert werden. Ausdrücklich bedankte sie sich für die Unterstützung, die sie hierbei von der Schwerbehindertenvertretung des RP und der Schulleitung erhalten habe. Dies habe gezeigt, dass kämpfen nicht vergeblich sei.

Zeltlager ist ein Dauerbrenner

Seit 50 Jahren betreut der SV Fautenbach Mädchen und Jungen während der Sommerferien

Seit 50 Jahren gibt es das »Zeltlager Fautenbach« im Sommer. bereits zum 29. Mal fand es nun an der Kieler Förde statt.

Achern-Fautenbach (red/aci). Das »Zeltlager Fautenbach« existiert bereits seit einem halben Jahrhundert und zum 29. Mal ging es mit einem Gefolge von rund 100 Personen auf an die weit entfernte Ostsee. Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 15 Jahren machten den hohen Norden durch viele Fahrradtouren und jede Menge anderer auf dem Programm stehenden Aktivitäten unsicher. Der einzigartige Zeltplatz, mit Hausstrand, direkt an der Kieler Außenförde gelegen, war Ausgangspunkt für nah und fern gelegene Unternehmungen mit dem besonderen Highlight einer »Jubiläums-3-Tages-Tour« nach Husum.

Bei Karl-May-Festspielen

Auch in diesem Jahr wurde von den 20 Betreuern ein abwechslungsreiches und interessantes Programm angeboten, teilt der SV Fautenbach mit. Zu den Höhepunkten gehörte der Besuch der Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg. Außerdem stand ein Besuch in der Sprunghalle auf dem Programm, bei dem sich die Teilnehmer und ihre Betreuer auf diversen Trampolinen mit tollkühnen Sprüngen Muskelkater zuziehen konnten. Auch das Klettern und Abseilen aus großen Höhen in einer Kletterhalle stellte kein Problem dar. Beim Stand-up-Paddling war die Kälte der Ostsee für die älteren Teilnehmer und Betreuer eine besondere Herausforderung.



Viel Spaß hatten die Teilnehmer beim Zeltlager des SV Fautenbach, das wieder an der Ostsee stattfand. Foto: Kerstin Kafka

Natürlich wurde auch die Landeshauptstadt Kiel besucht. Shopping stand bei den Teilnehmern ganz hoch im Kurs. Aber auch ein Besuch des botanischen Gartens, eine Führung durchs Rathaus mit dem dazugehörigen Turm und eine Hafentour waren Bestandteil des Zeltlagers.

Leuchtturm erkundet

Die nähere Umgebung wurde bei einer Fahrradrallye »verfahren«. Programmpunkte in und um den Zeltplatz waren unter anderem ein Piratentag mit Schatzsuche, eine Wasserolympiade, ein Sporttag, Schlag den Betreuer, der Besuch der Seenotrettung in Schilksee, eine Erkundung des

Leuchtturms Bülk, und viele Workshops wie Filzen, Freundschaftsbänder knüpfen und Baktiken. Auch die Kanus, Kajaks, das Stand-up-Paddle und das Motorboot wurden bei jedem Wetter fleißig genutzt.

Nach Husum geradelt

Während die ältesten 20 Teilnehmer ins 100 Kilometer entlegene Husum radelten und eine Wattwanderung genossen, waren die jüngeren Teilnehmer im Freilichtmuseum Molfsee mit der Butterherstellung wie vor 200 Jahren beschäftigt.

Aber was wäre ein Zeltlager ohne die mittlerweile legendäre Küche? Hier wird auf großen Gaskochern Leckerer hergestellt vom Schnitzel mit Spätz-

le in Pilzrahmsoße über Pfannkuchen mit Apfelmus bis zu Backfisch mit hausgemachtem Kartoffelsalat.

Auch im nächsten Jahr wird sich das Jugendcamp des SV Fautenbach wieder in den hohen Norden aufmachen. Wer aber schon früher Zeltlagerluft schnuppern will, kann dies am 15. September beim großen Jubiläumsfest auf dem Sportgelände des SV Fautenbach. Neben authentischer Zeltlager-Küche wird auch jede Menge Überraschendes geboten, unter anderem ein Kinder-Spiel-Nachmittag. Oder aber bis nächstes Jahr am Falckensteiner Strand in Kiel-Friedrichsort, wenn es heißt: 51 Jahre Zeltlager Fautenbach.

Egon Dresel geht in den Ruhestand

Die Beruflichen Schulen Achern verabschieden den Abteilungsleiter und drei weitere Kollegen

Zur Abschlusskonferenz wurde Studiendirektor Egon Dresel vom Kollegium mit vielerlei Geschenken und liebevollen Gesten nach 27-jähriger Lehrtätigkeit an den Beruflichen Schulen in Achern unter Applaus beziehungsweise Standing Ovations verabschiedet.

Achern (red/aci). Egon Dresel prägte laut einer Pressemitteilung der Beruflichen Schulen von 2009 bis 2019 als Abteilungsleiter wie kaum ein anderer die Schule und wird, so Schulleiter Ralf Schneider »eine große Lücke hinterlassen, denn ich muss einen überall beliebten und geschätzten, zuverlässigen und immer gelassenen Experten verabschieden.«

Egon Dresel begann seine schulische Laufbahn mit dem Referendariat an den Kaufmännischen Schulen in Offenburg. Danach arbeitete er als Dozent an der Volkshochschule Pforzheim und als Ausbildungsleiter in Lossburg, um am 3. Oktober 1988 am Wirtschaftsgymnasium West in Stuttgart in den Schuldienst zurückzukehren. Seit dem 1. August 1992 war Egon Dresel Lehrkraft der damals noch »Kaufmännisch und Hauswirtschaftlichen Schulen Achern« (heute BS Achern) tätig. 2008 trug Egon Dresel bei der Fusion der kaufmännischen und gewerblichen Schule zu den Beruflichen Schulen Achern zunächst als Administrator und später als Abteilungsleiter ei-



Verabschiedungen an den Beruflichen Schulen Achern, von links Alrun Dreier, Christina Helferich und Egon Dresel. Foto: Berufliche Schulen Achern

nen wesentlichen Beitrag zum Gelingen bei. Man glaubt ihm aufs Wort, wenn er seine Tätigkeit als Abteilungsleiter wie folgt beschreibt: »Ich hatte einen Arbeitsbereich, der mir einiges abverlangte, aber auch große Freude bereitete. Durch das Unterrichten, die Arbeit mit einem großartigen Kollegium, das Organisieren und die Arbeit mit den EDV-Anlagen im Schul- und Verwaltungsbereich hatte ich ein sehr abwechslungsreiches und erfülltes Berufsleben.«

Ruhig und besonnen

Von allen Laudatoren wurde Egon Dresels ruhige und besonnene Art hervorgehoben. Stets war er bei Problemen zur Stelle, hatte immer ein offenes Ohr und stand den Lehrkräften mit Rat und Tat zur Seite. Die Personalratsvorsitzende Christine Hug-Dietrich

unterstrich dies, indem Sie den scheidenden Abteilungsleiter als »einen Mann der Taten« beschrieb. Seiner Zuverlässigkeit, Genauigkeit und seinem Arbeitsethos sei es zu verdanken, dass die schulische Ablauforganisation stets wie am Schnürchen lief.

»Sie tragen Ihren Nachnamen »Helferich« zu Recht«, begann Schulleiter Ralf Schneider seine Abschiedsrede: »Sie sind und waren bei Ihren Schülerinnen und Schülern eine sehr beliebte und geachtete Lehrkraft, die stets freundlich, einfühlsam und hilfsbereit war – Helferich eben.« Christina Helferich hob die Hilfsbereitschaft untereinander hervor und beschrieb die positive Arbeitsatmosphäre, die sie vermissen werde.

Alrun Dreier, Abteilungsleiterin SGGG, verlässt die Schule auf eigenen Wunsch und

wird ab dem nächsten Schuljahr an den Kaufmännischen Schulen in Offenburg wirken. Als OES-Gruppenleiterin, Mitglied der Prüfungskommission der IHK und der Betriebsärztekammer sowie als Ersthelferin engagierte sich Alrun Dreier für schulische Belange.

Neuer Schulleiter

Helge Orłowski verlässt die Schule, um ab dem 1. August als neuer Schulleiter an den Beruflichen Schulen Kehl zu wirken. Als Sicherheitsbeauftragter, BWL-Fachmann und Vollblutpädagoge sei er ein engagierter Kollege gewesen, so der Schulleiter Ralf Schneider. Neben seinem schulischen Wirken nahm Helge Orłowski Aufgaben als Fremdevaluator und Fachberater wahr und bereitete für das Technische Hilfswerk zahlreiche Krisenregionen der Erde.